

## Jahrgangsstufe EF (90 Stunden)

UV: 1	<b>Thema: Wer bin ich? Identität in literarischen Texten, in der Sprache und in sozialen Medien</b> Die Suche nach dem <i>Ich</i> und die Präsentation des <i>Ich</i> in lyrischen Texten, sozialen Medien und in der Sprache	
Deutsch Jgst.: EF	<b>Klausur: eine Klausur zu einem lyrischen Text</b> <b>Aufgabentyp IA (Interpretation eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</b>	<b>Zeitraumen:</b> ca. 25 Stunden
Inhaltsfelder:	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b>	
	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte</li> <li>• Medien</li> <li>• Sprache</li> <li>• Kommunikation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• lyrische Texte im thematischen Zusammenhang (synchron und diachron): Inhalt und Aufbau, formale und sprachliche Gestaltung</li> <li>• literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge</li> <li>• Multimodalität: Nichtlinearität; Verhältnis von Bild, Ton und Text</li> <li>• Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte</li> <li>• Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Identifikation über Sprache</li> <li>• Veränderungen der Gegenwartssprache: Mündlichkeit und Schriftlichkeit</li> <li>• pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention</li> <li>• Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation</li> </ul>	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage,</li> <li>• <b>setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz),</b></li> <li>• <b>interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung,</b></li> <li>• <b>beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,</b></li> <li>• <b>erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten,</b></li> <li>• <b>setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein,</b></li> <li>• unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen,</li> <li>• stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar,</li> <li>• <b>interpretieren literarische Texte gestaltend,</b></li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte (u.a. multimodale Umsetzung lyrischer Texte),</li> <li>• <b>gestalten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimodal,</b></li> <li>• beschreiben verschiedene Ebenen des Systems Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte),</li> <li>• <b>beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache),</b></li> <li>• erläutern das Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungen von Sprache,</li> <li>• beurteilen die situative Angemessenheit konzeptioneller Schriftlichkeit und konzeptioneller Mündlichkeit,</li> <li>• <b>analysieren pragmatische Texte textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen,</b></li> <li>• planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung,</li> <li>• benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten,</li> <li>• untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion,</li> <li>• gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen,</li> <li>• <b>erläutern Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten,</b></li> <li>• erstellen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Urheber- und Persönlichkeitsrechten.</li> </ul>
<p><b>Zusätzliche verbindliche Absprachen:</b>  Zusammenspiel von Inhalt, Sprache und Form untersuchen; bei einzelnen Gedichten: Informationen zur Entstehungsgeschichte und zum Autor bzw. zur Autorin erschließen; Gedichtinterpretationen angeleitet planen, schreiben und überarbeiten; Projekt Poetry-Slam: Slam Poetry untersuchen und selbst gestalten; mediale Gestaltung lyrischer Texte (Poetry Clips)</p>	<p><b>Mögliche Textgrundlagen:</b>  Brinkmann „Selbstbildnis im Supermarkt“ (1968), Julia Engelmann „One Day“ (2013), Annette von Droste-Hülshoff „Das Spiegelbild“ (1844), Marcel Beyer „Stiche“ (2002), Bertolt Brecht „Der Radwechsel“ (1953), Zafer Şenocak „Doppelmann“ (1985), Rainer Maria Rilke „Der Panther“ (1903), moderne Songs zum Thema nach Vorschlägen der Lernenden</p>	

Selbstdarstellung in sozialen Medien untersuchen (Öffentlichkeit und Privatheit in sozialen Medien erschließen, mediale Darstellung und Realität vergleichen); Ebenen der Sprache unterscheiden; Sprache als Teil der Identität und Mittel zur Identitätskonstruktion untersuchen (u.a. Jugendsprache); Analysen pragmatischer Texte angeleitet planen, schreiben und überarbeiten (hierbei: Konjunktiv und andere Formen der Wiedergabe von Textinhalten)	
<b>Möglichkeiten der Vernetzung:</b> Verknüpfung mit EF UV II: mediale Gestaltung literarischer Texte kann auch in Bezug auf kurze Erzähltexte umgesetzt werden Verknüpfung zu EF UV II: erzählende Elemente (Stories, Statusmeldungen, ...) in sozialen Medien Verknüpfung zu EF UV III: Hatespeech  <b>Möglichkeiten der fächerübergreifenden Vernetzung:</b> – Nutzung von Bildern und musikalischen Elementen bei der medialen Gestaltung lyrischer Texte (Poetry Clips)	

<b>UV: 2</b>	<b>Thema: Wer bin ich? Identität in literarischen Texten, in der Sprache und in sozialen Medien</b>	
	Das Ich und die anderen: Beziehung und Kommunikation in kurzen Erzähltexten	
<b>Deutsch</b> Jgst.: EF	<b>Klausur: Analyse eines pragmatischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag</b> <b>Aufgabentyp IIA (Analyse eines pragmatischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</b>	<b>Zeitraumen:</b> ca. 20 Stunden
	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b>	
<b>Inhaltsfelder:</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte</li> <li>• Kommunikation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erzähltexte: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung</li> <li>• literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge</li> <li>• Kommunikationssituation und -verlauf: Alltagskommunikation, literarisch gestaltete Kommunikation</li> </ul>	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage,</li> <li>• <b>interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung,</b></li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsrollen und -funktionen: <b>Kommunikationsmodelle – hier: Organon-Modell, Schulz von Thun, Watzlawick</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten,</b></li> <li>• interpretieren literarische Texte gestaltend,</li> <li>• untersuchen Kommunikationssituationen und -verläufe im Alltag mithilfe ausgewählter Kommunikationsmodelle,</li> <li>• <b>unterscheiden zwischen Alltagskommunikation und literarisch gestalteter Kommunikation,</b></li> <li>• <b>beurteilen den Wert von Kommunikationsmodellen für das Verstehen literarischer Texte,</b></li> <li>• untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung).</li> </ul>
<p><b>Zusätzliche verbindliche Absprachen:</b> Identität im Zusammenleben mit und in der Abgrenzung zu anderen als Thema erzählender Texte untersuchen; Erzählweise und Fiktionalität untersuchen; das Verhältnis von Beziehung und Kommunikation im Alltag (hier auch Kommunikationsmodelle) und in erzählenden Texten erschließen; Textsorten (Kurzgeschichten und Parabeln) erschließen und vergleichen</p>		<p><b>Mögliche Textgrundlagen:</b> Walter Helmut Fritz „Augenblicke“ (1964), Irene Dische „Liebe Mom, lieber Dad“ (2007), Margret Steenfatt „Im Spiegel“(1984), Sibylle Berg „Vera sitzt auf dem Balkon“ (1997), Peter Stamm „Die ganze Nacht“ (2003), Thomas Empl „Wir umklammern uns“ (2021), Haruki Murakami „Das grüne Monster“ (1993, dt.1996), Franz Kafka „Heimkehr“ (1920) und „Der Steuermann“ (1920), auch: Umberto Eco „Im Wald der Fiktionen“ (1994)</p>
<p><b>Möglichkeiten der Vernetzung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Verknüpfung mit EF UV I: Identität in Abgrenzung zu anderen</li> <li>– Verknüpfung mit EF UV III: Formen sprachlicher Gewalt in Erzähltexten</li> </ul> <p><b>Möglichkeiten der fächerübergreifenden Vernetzung:</b></p>		

UV: 3	<b>Thema: Wer sind wir? Verantwortung in der Gesellschaft</b> <b>Wie sprechen wir miteinander? - Sprache und Gewalt</b>	
Deutsch Jgst.: EF	<b>Klausur: eine Klausur zum materialgestützten Schreiben</b> <b>Aufgabentyp IVA (Materialgestütztes Verfassen informierender Texte)</b>	<b>Zeitraumen:</b> <b>ca. 21 Stunden</b>
Inhaltsfelder:	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b>	
	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprache</li> <li>• Texte</li> <li>• Kommunikation</li> <li>• Medien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: sprachliche Zuschreibungen, Identifikation über Sprache</li> <li>• Information: Darbietungsformen, Prüfung von Geltungsansprüchen</li> <li>• Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben verschiedene Ebenen des Systems Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte),</li> <li>• <b>beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache),</b></li> <li>• <b>beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung sprachlicher Zuschreibungen (u. a. Diskriminierung durch Sprache),</b></li> <li>• stellen Sachverhalte im Hinblick auf die Kommunikationssituation, die Adressaten und die Funktion sprachlich angemessen dar,</li> <li>• verfassen Texte unter Berücksichtigung ihres Wissens über sprachliche Zuschreibungen,</li> <li>• überarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten,</li> <li>• planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,</li> <li>• <b>entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen),</b></li> <li>• <b>setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung des Leseziels und der Aufgabenstellung Teilaspekte eines Themas ab,</b></li> <li>• <b>planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung,</b></li> <li>• <b>verfassen informierende und argumentierende Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,</b></li> <li>• setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei</li> </ul>

		<p>der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen,</li> <li>• formulieren mündliche Beiträge im Hinblick auf die Funktion ziel- und adressatenorientiert,</li> <li>• formulieren unter Berücksichtigung ihres Wissens über Formen und Regeln angemessener Kommunikation Rückmeldungen zu Beiträgen anderer,</li> <li>• beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen,</li> <li>• vergleichen den Leseprozess bei linearen und nichtlinearen Texten,</li> <li>• überarbeiten Texte kriteriengeleitet mithilfe digitaler Werkzeuge (auch in kollaborativen Verfahren).</li> </ul>
<p><b>Zusätzliche verbindliche Absprachen:</b>          Funktion unterschiedlicher Sprechakte erläutern; Identifikation über Sprache an Beispielen aus der Lebenswelt der Lernenden erschließen; Diskriminierung durch Sprache an Beispielen untersuchen; den Diskurs um diskriminierenden Sprachgebrauch in Kinderbüchern erschließen; materialgestützt Texte angeleitet planen, schreiben und überarbeiten (hierbei besonders: Materialauswertung, Formen der Bezugnahme, Orientierung an Adressat und Situation); sprachliche Gewalt in politischen Talkshows untersuchen</p>		<p><b>Mögliche Textgrundlagen:</b>          Vivien Wysocki: „Bei Diskussionen im Netz kennen wir kein Erbarmen“ (15.12.2022), Internet-Aktivist über Hatespeech: „Hetze muss bestraft werden“. Dinah Riese im Gespräch mit Alexander Urban. (22.07.2019), Peter Eisenberg: „Debatte um den Gender-Stern: Finger weg vom generischen Maskulinum!“ (08.08.2018), Lara Schwenner: „Geschlechtergerechte Sprache: Was Gendern bringt – und was nicht.“ (10.01.2022), „Jugendsprache für Anfänger: Was bedeutet das Wort „sus“? (02.09.2022) und aktuelle Text zur Jugendsprache...</p>
<p><b>Möglichkeiten der Vernetzung:</b>          Verknüpfung mit UV EF I: Bildung von Gruppenidentität durch Sprache und Abgrenzung gegen andere Gruppen, Sprache als Instrument der Macht          Verknüpfung mit UV EF II: Kommunikationsmodelle</p> <p><b>Möglichkeiten der fächerübergreifenden Vernetzung:</b></p>		

UV: 4	<b>Thema: Wer sind wir? Verantwortung in der Gesellschaft</b> Unser Handeln und seine Folgen: Verantwortung und Schuld in dramatischen und pragmatischen Texten	
Deutsch Jgst.: EF	<b>Klausur: Erörterung eines Dramas auf der Grundlage eines pragmatischen Textes</b> <b>Aufgabentyp IIIB (Erörterung eines literarischen Textes – auf der Grundlage eines pragmatischen Textes)</b>	<b>Zeitraumen:</b> <b>ca. 24 Stunden</b>
Inhaltsfelder:	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b>	
	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte</li> <li>• Dramen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Drama (Ganzschrift) im historischen Kontext: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung</li> <li>• pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention</li> <li>• Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage,</li> <li>• überarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten,</li> <li>• <b>setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz),</b></li> <li>• <b>interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung,</b></li> <li>• beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,</li> <li>• erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten,</li> <li>• planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung,</li> <li>• setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein,</li> <li>• <b>unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen,</b></li> <li>• stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar,</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung)</li> <li>• prüfen den Geltungsanspruch von (selbst recherchierten) Informationen in verschiedenen Darbietungsformen unter Berücksichtigung der Verlässlichkeit von Quellen und der Objektivität der Darstellung,</li> <li>• <b>beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen.</b></li> <li>• verknüpft die Bezugsbasis eines Sachtextes mit Deutungswissen zu einem literarischen Werk (hier: Drama)</li> </ul>
<p><b>Zusätzliche verbindliche Absprachen:</b>  Zusammenspiel von Inhalt und Sprache in einzelnen Szenen untersuchen; Informationen zum historischen Kontext und zum Thema des Dramas aus pragmatischen Texten erschließen; Szeneninterpretationen angeleitet planen, schreiben und überarbeiten; Ausgestaltung des Dramentextes in Ausschnitten einer Inszenierung oder Verfilmung untersuchen (hierbei auch Film- und Theaterkritik)</p>		<p><b>Mögliche Textgrundlagen:</b>  Bertolt Brecht: „Leben des Galilei“ (1939), „Der gute Mensch von Sezuan“ (1943), Ferdinand von Schirach: „Terror“. Ein Theaterstück (2016), Henrik Ibsen: „Ein Volksfeind“ (1882)</p>
<p><b>Möglichkeiten der Vernetzung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Überleitung zu EF UV III: dramatische Konflikte und sprachliche Gewalt</li> <li>– Verknüpfung mit EF UV II: Kommunikationsmodelle</li> </ul> <p><b>Möglichkeiten der fächerübergreifenden Vernetzung:</b></p>		



SGH